

Marlene Skala

## Die zertanzten Schuhe

Märchen nach den Brüdern Grimm

### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

#### Kurzinfo:

... da taten sie ihre schönen Kleider aus, brachten sie weg, stellten die zertanzten Schuhe unter das Bett und legten sich nieder ...

Die Prinzen, mit denen heutige Prinzessinnen nächtens ihre Schuhe zertanzten, entsprechen den jeweiligen Wunschbildern der Mädchen. So will "das Biest" einen gutaussehenden Filmstar oder Sänger mit Sportwagen, die "Neunmalkluge" hätte gerne ein Genie wie Einstein, die "Träumerin" einen Poeten und so weiter. Die Mädchen jagen allesamt Phantombildern und dem Klischee "glücklich verliebt" nach, statt sie selbst zu sein. Sie verbringen den ganzen Tag vor dem Spiegel – der führt mit seinen witzigen und schonungslosen Kommentaren über die sich in ihm spiegelnden Mädchen als Erzähler durchs Stück. Der Ärmste hat schon vieles gesehen und sehnt sich nach den "guten alten Zeiten" zurück, nach den wirklich schönen und vornehmen Prinzessinnen, wie "Isidora die Langhalsige" oder "Schneewittchen."

Damals ist jedenfalls nicht der Spiegel bestraft worden, wenn er gar zu schonungslos die Wahrheit zeigte. Einzig der "Burschikosen", die am liebsten mit dem königlichen Gärtner Fußball spielt, gelingt es, sich in einen realen Menschen zu verlieben. Doch dieser läuft bei seinen vergeblichen Nachtwachen tatsächlich Gefahr, den Kopf zu verlieren ... wäre da nicht der hilfreiche Spiegel ...

**Spieltyp:** Märchenadaption  
**Spielraum:** Einfache Bühne genügt. 3 Akte  
**Darsteller:** 3m, 9w; der König könnte auch eine Königin sein. Ebenso ist die Besetzung des Spiegels beliebig.  
**Spieldauer:** Ca. 70 Minuten  
**Zusätzliches Material:** Musik ad. lib.  
**Aufführungsrecht:** Bezug von 12 Textbüchern

Personen:

Der Spiegel

Der König

Rupert Feldblum, der Gärtner - Heiratskandidat

*Die Prinzessinnen:*

Elisabeth, die Älteste

Hildegard, die Neunmalkluge

Chiara, die Jüngste

Jessica, das Biest

Anneliese, die Dumme

Isabelle, die Träumerin

Victoria (Vicky), die Burschikose

Hanni (1. Zwilling)

Nanni (2. Zwilling)

Bühne:

Alle Szenen spielen im Zimmer der neun Prinzessinnen. Es ist spärlich eingerichtet, z. B. mit einfarbigen Stühlen oder Hockern, die leicht wegzuräumen sind für die Tanzszenen. Ideal wäre eine durch weiße, leichte Stoffe geteilte Bühne, entweder im hinteren Drittel oder über ein Drahtseil von den Seiten zur hinteren Bühnenmitte im stumpfen Winkel gespannt. Diese Vorhänge können als Projektionsflächen -mit Overhead-Projektor von hinten und als Schattenspielwand genutzt werden.

Bühnentechnik:

Schön wären eben solche Projektionsmöglichkeiten für Folien, um die Traumprinzen zu veranschaulichen und um für die Tanzszenen eine eigene Atmosphäre zu schaffen.

Requisiten:

Nötig ist nur ein alter, möglichst goldgefasster, leerer Bilderrahmen, durch den der Spiegeldarsteller spricht.

Musik: (ad libitum)

Die drei Musikstücke für die Tanzszenen sollten steigierend angeordnet sein. Z.B. ein strenger, mittelalterlicher Schreittanz, ein Walzer oder Boogie, Rockmusik.

ERSTER TEIL

### 1. Szene: Spiegelmonolog

*(Der Spiegel tritt nach vorne auf die leere Bühne)*

**Spiegel:**

*(eine Person, die einen vergoldeten Rahmen vor sich hält, alleine auf der Bühne, zum Publikum)*

Wie ich diese Stille genieße. Alle sind beim Frühstück, aber ich warne Sie! Sie werden gleich kommen und dann ist es mit der Ruhe aus und vorbei! Sie können noch gehen! Also gut, Sie haben es nicht besser gewollt. Können Sie sich vorstellen, wie es ist, Spiegel im Zimmer von neun halbwüchsigen Prinzessinnen zu sein?

Nein, das können Sie nicht. Ich selber kann nur in Reimen darüber sprechen.

Das habe ich mir angewöhnt, damit ich nicht die Beherrschung verliere, denn ich bin ein vornehmer Spiegel. Ich arbeite hier schon seit den Tagen von Isidora, der Langhalsigen. Ich weiß noch, was wahre Schönheit und wahrer Adel ist. Aber wen interessiert das? So geht es mir an allen Tagen tausendmal hör ich dieselben Fragen: Bin ich auch schön? Kann ich so geh'n? werden mir diese Ohrringe steh'n? Bin nicht hübscher als die Sieglinde? Ihre Nase ist knollig, wie ich finde. Warum kommt jetzt grad ein Pickel raus? Na ich drücke ihn einfach aus! Das muss ich ganz aus der Nähe sehn kein schöner Anblick, Sie werden versteh'n. Manche sind wirklich hübsch anzuschauen doch dem äußeren Schein kann man nicht traun Manche sind harmlos und bescheiden, manche kann ich gar nicht leiden. Das ganze Spektrum der Schwesterngefühle kocht in diesem Mädchengewühle Vertrauen, Freude, Einigkeit Eifersucht und Neid und Streit. Und nachts ... oh, davon will ich schweigen tanzen sie einen verbotenen Reigen ... Ich höre was, ich glaube sie kommen ...

*(Spiegel tritt zur Seite)*

## 2. Szene: Die königliche Familie

*(Die Schwestern kommen nacheinander auf die Bühne und stellen sich wie zu einem Gruppenportrait auf. Frieren jeweils ein)*

**Älteste:**

Schließlich bin ich die Älteste. Das sollte man hier endlich mal zur Kenntnis nehmen!

**Neunmalkluge:**

Ich finde, Alter ist kein Kriterium, dem Gebildeten gebührt der Vorrang.

**Jüngste:**

Wartet doch auf mich, ich traue mich nicht alleine ...

**1. Zwilling:**

*(ins Gespräch vertieft)*

Also, wir sollten vielleicht ...

**2. Zwilling:**

die grüne Tasche

**1. Zwilling:**

zur roten Hose?

**2. Zwilling:**

Genau!

**Biest:**

*(drängt in die vorderste Position)*

Jetzt macht mal ein bisschen Platz für die Hauptperson.

**Dumme:**

Oh danke, das ist aber lieb von dir.

*(stellt sich davor und wird zur Seite geschoben)*

**Träumerin:**

*(stolpert über die Füße der Dummen und tritt auf den Fuß vom Biest)*

**Biest:**

Du Blindschleiche, kannst du nicht aufpassen!

**Träumerin:**

Oh Entschuldigung, das tut mir wirklich Leid, ich war grad ganz wo anders.

*(driftet wieder in Tagträume ab)*

**Burschikose:**

*(schaut die anderen kopfschüttelnd an)*

Zu peinlich! Alles Weiberkram!

*(stellt sich demonstrativ mit dem Rücken zu ihnen)*

**Biest:**

Spiegel! Lass uns mal anschauen!

**Spiegel:**

*(tritt vor)*

**Älteste:**

Der ist ja ganz verschmiert!

*(zur Jüngsten)*

Wisch mal drüber.

**Jüngste:**

*(sucht)*

Ich hab nichts zum Wischen ...

**Dumme:**

Nimm das da!

*(zieht ein gebrauchtes Taschentuch hervor, reicht es der Jüngsten)*

**Jüngste:**

*(nimmt es, spuckt drauf und reibt an dem Spiegel)*

**Spiegel:**

lgitt!

*(macht das entsprechende Geräusch, wenn man Glas reibt)*

**Jüngste:**

*(stellt sich wieder auf)*

**Biest:**

Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste?

Mach es bekannt!

**Spiegel:**

Auf ihre Weise ist jede schön hier doch Schneewittchen hinter den sieben Bergen bei den sieben Zwergen ist tausendmal schöner als ihr!

**Die Meisten:**

*(maulen)*

**Biest:**

Verschwinde, du blödes Möbel. Der war gar nicht dreckig, der wird schon langsam blind. Der ist reif für den Sperrmüll!

**Spiegel:**

*(zieht sich unter großem Geschnatter der Mädchen zurück)*

*(Die Mädchen gehen verschiedenen Beschäftigungen nach, probieren Accessoires aus etc. Es ist laut, alle reden durcheinander)*

### 3. Szene: Das Verhör

*(Der König tritt auf und trägt ein paar kaputte Tanzschuhe vor sich her. Die Mädchen unterbrechen ihre Tätigkeiten)*

**Spiegel:**

Oh weh, oh weh, jetzt geht's euch schlecht, der Vater sorgt für Ordnung und Recht. Er wird euch schon Gehorsam lehren und eure Ausschweifung ver...

**Biest:**

Halt die Klappe oder ...  
*(sprüht Haarspray gegen den Spiegel)*

**Spiegel:**

*(hustet und niest)*

**König:**

Schon wieder kaputte Schuhe! Jeden Morgen finde ich eure Schuhe völlig zerschissen, die Absätze schief getreten, die Riemen gerissen! Wisst Ihr überhaupt, wie teuer Schuhe sind?

**Neunmalkluge:**

Schuhe kosten im Durchschnitt 10 Taler, meine sind billiger, dafür sind ihre  
*(zeigt auf die Älteste)*

teurer. Das gleicht sich aus. 10 mal 10 Taler sind hundert Taler pro Tag, und 36 500 im Jahr.

**die anderen:**

*(seufzen gequält)*

**Neunmalkluge:**

Das klingt nach viel, aber allein Eure Ausgaben, Vater, für die Luxuslimusine samt Chauffeur, die die meiste Zeit des Jahres in der Garage steht, sind doppelt so hoch. Außerdem müsst ihr bedenken, dass wir auf diese Weise das Schusterhandwerk im Lande fördern. Da auf den Schuhen eine Mehrwertsteuer liegt und außerdem die Schuster Gewerbesteuer bezahlen, bekommt Ihr ohnehin etwa 70 Prozent vom Preis für die Schuhe wieder zurück.

**die anderen:**

*(äußern Anerkennung)*

**Dumme:**

Du kriegst ehrlich 70 Prozente für 10 Paar Schuhe von uns? Das ist aber viel, da gehören die halben Prozente aber uns.

*(Pause)*

Mindestens. Oder ... sind Prozente was Ekliges?

**König:**

Womit habe ich solche Töchter verdient? Es geht hier gar nicht in erster Linie um die Schuhe!

**Dumme:**

Nein?

**Burschikose:**

Meine Schuhe würden jedenfalls viel länger halten, wenn ich mit der Nationalmannschaft im Stadion trainieren dürfte und nicht immer auf dem Kopfsteinpflaster im Schlosshof ... und der Gärtner wäre auch froh wegen der Blumenrabatten.

**Älteste:**

Eine Prinzessin in der Nationalmannschaft! Was würde denn das für ein Licht auf uns alle werfen?!

**Burschikose:**

Linksaußen: gelbe Karte!

**König:**

Lenkt nicht vom Thema ab! Ich möchte jetzt von euch wissen, warum jeden Morgen eure Schuhe kaputt sind.

**Dumme:**

Ach so!

**König:**

Also fangen wir mit dir an! Was hast du da überhaupt im Gesicht? Du siehst aus wie ein Pavian!

**Dumme:**

*(strahlt)*

Wirklich? -

*(Pause)*

- Was is'n Pavian?

**König:**

Wo warst du heute Nacht?

**Älteste:**

Im Bett war sie; wie wir alle. Schließlich brauchen wir unseren Schönheitsschlaf.

**König:**

Dich habe ich nicht gefragt.

**Älteste:**

Schließlich bin ich die Älteste. Ich finde, das sollte man hier endlich zu Kenntnis nehmen. Die Schuhe sind kaputt, weil sie von schlechter Qualität sind. Ihr spart an Euren Töchtern, Vater!

**Dumme:**

Quatsch, das nennt man "Used-Look". Das hab ich wo gelesen. Das ist jetzt "in".

**Biest:**

Und du bist "out". Kannst du überhaupt lesen? Ich brauche jedenfalls neue Schuhe!

**König:**

Darauf kannst du warten, bis du schwarz wirst, wenn du mir nicht sagst, was hier heute Nacht los war! Nie wieder neue Schuhe!

**Biest:**

Oh! Na ... vielleicht ...

**König:**

Weißt du, was eine Kronzeugenregelung ist? Komm doch mal mit vor die Tür.

*(Biest macht Anstalten aufzustehen, bei den anderen bricht Panik aus)*

**Burschikose:**

Abseits! Abseits!

**1. Zwilling:**

*(schnappt verzweifelt nach Luft)*

**2. Zwilling:**

Ein Asthma-Anfall! So helfst mir doch ...

*(Der Vater und einige Schwestern eilen herbei.)*

*Inzwischen nehmen sich die Dumme und die Burschikose das Biest vor und drohen ihm etwas an, falls es redet. Der 1. Zwilling beruhigt sich wieder)*

**König:**

Was ist das hier für eine Komödie?

**1. Zwilling:**  
*(hustet pflichtschuldig wieder)*

**König:**  
*(geht auf die Träumerin zu)*

Du sagst mir jetzt sofort, was nachts hier los ist oder ich stecke dich in den Turm!

**Träumerin:**

Hast du mich erschreckt. ich war grad ganz wo anders. Entschuldigung, was habt Ihr gesagt?

**König:**  
*(fasst sie an der Schulter)*

Du sagst mir, wo du heute Nacht warst, sonst stecke ich dich in den Turm!

**Träumerin:**

Der Turm. Oh ja, das ist es. Mein Prinz wird kommen und mich befreien. Kein Hindernis wird ihn hindern, keine Gefahr wird ihn schrecken. Er ist mutig und stark. Auf seinem weißen Pferd wird er herangaloppieren ...

*(sie driftet wieder ab)*

**König:**

Was für ein Prinz?

**2. Zwilling:**

Sie liest immer diese Kitschromane. Daher kommt das. Nicht wahr?

**1. Zwilling:**

Da kommen oft Prinzen vor.

**2. Zwilling:**

Manchmal auch junge, aufstrebende Ärzte.

**1. Zwilling:**

Manchmal ist das weiße Pferd auch ein weißes Cabrio.

**2. Zwilling:**

Und die Mädchen sind immer arm und schön.

**1. Zwilling:**

Manchmal auch reich und unglücklich.

**2. Zwilling:**

Und am Ende finden sie sich.

**1. Zwilling:**

Der Prinz und das arme Mädchen.

**2. Zwilling:**

Die unglückliche Reiche und der arme, aber aufstrebende Arzt.

**1. Zwilling:**

Und sie reiten dem Sonnenuntergang entgegen.

**2. Zwilling:**

Wahlweise fahren sie auch in dem weißen Cabriolet.

**König:**

Euch steck ich in den Turm dazu!

**Zwillinge und Träumerin:**

NEIN!

**König:**

Dann sagst mir, was hier jede Nacht los ist!

**alle drei:**

Nichts, wir schlafen ganz friedlich.

**König:**

*(zur Jüngsten)*

Na, aber du! Du warst doch immer Papas Beste. Du wirst mich doch nicht anlügen. Oder?

**Jüngste:**  
*(schüttelt nur den Kopf)*

**König:**

Du bist doch bestimmt ganz unschuldig, du hast das alles sicher nie gewollt.

**Jüngste:**  
*(schüttelt den Kopf)*

**König:**

Also sag' mir schon, was hast du nicht gewollt? Wozu haben sie dich angestiftet?

**Jüngste:**  
*(fängt zu weinen an)*

**Älteste:**

Ihr macht ihr Angst. Sie wird alles sagen, was Ihr hören wollt, auch wenn es gar nicht wahr ist.

**Neunmalkluge:**

Ich verweise auf die Erkenntnisse verschiedener anerkannter Wissenschaftler über die Fragwürdigkeit von unter Zwang entstandenen Aussagen. Da wäre die Arbeit von Prof. Müller-Präzedenz in zwei Bänden aus dem Jahre ...

**König:**  
*(zur Jüngsten)*

Ich lasse dein Pferd hinrichten, wenn du nicht redest. Es kommt zum Abdecker!

*(Die Jüngste weint noch mehr)*

So klingt das, wenn ich jemanden Angst machen will. Und ich fange erst richtig an. Ich bin immer viel zu gutmütig gewesen! Und was habe ich jetzt davon: Ihr tanzt mir auf der Nase herum!

Das hat ein Ende. Zum letzten Mal habe ich es im Guten probiert. Ab morgen wird das anders. Ich werde eine Bekanntmachung im ganzen Reich erlassen, dass ich einen Nachfolger für meinen Thron und einen Mann für eine meiner Töchter suche. Allerdings muss er bereit sein, eine riskante Aufgabe zu meistern: Der Mann, der herausfindet, was meine Töchter allnächtlich treiben, soll unter euch seine Frau auswählen und dereinst mein Königreich erben. Das ist mein letztes Wort.

**Älteste:**

Aber da kann ja jeder kommen.

**König:**

Sehr richtig erkannt.

**Neunmalkluge:**

Habt Ihr Euch das auch genau überlegt? Unser Ruf wird darunter leiden! Und das Ansehen der ganzen Monarchie! Diese Vorgehensweise wird in die Geschichtsbücher eingehen. Ihr werdet in die Geschichte eingehen als grausamster Herrscher seit ... seit Nero und Caligula.

**Dumme:**

He, die kenn ich sogar! So heißen doch die Goldfische von Großtante Helene.

**König:**

Keine Sorge. Alles bleibt streng geheim. Sogar die Dummheit deiner Schwester. Findet der arme Kerl nichts heraus, werde ich ihn köpfen, damit er nichts von den Zuständen bei Hofe ausplaudern kann.

*(geht ab)*

**Burschikose:**  
Schuss uuund Treffer!

**Neunmalkluge:**  
Leise!  
*(geht und lauscht an der Tür)*

**Biest:**  
Hat der das ernst gemeint?

**Jüngste:**  
So hat er noch nie mit mir geredet. Bestimmt meint er es ernst. Mein armes Pony soll zum Abdecker.

**Dumme:**  
Also wie ist das jetzt? Ein Mann soll rauskriegen, wo wir nachts immer tanzen und dann darf er eine von uns heiraten?

**Älteste:**  
Genau.

**Dumme:**  
Das ist aber spannend! Vielleicht nimmt er mich.

**Biest:**  
Verstehst du nicht: Er hat die Auswahl!

**Dumme:**  
Ja eben.

*(Alle schauen sich schweigend an)*

**Spiegel:**  
*(lacht vor sich hin)*  
Da ist es doch einmal wahrhaftig still.  
Wie gut mir das gefallen will.  
Nun seid ihr endlich sprachlos  
und scheinbar richtig ratlos.  
Da hört ich das erste vernünftige Wort  
an diesem irrenhausähnlichen Ort.  
Wo 's sonst nur giggelt und gackert,  
jeden Augenblick ein Streit aufflackert.  
wo selbst die Luft, ich weiß nicht wie ...  
vor überschüss'ger Energie.  
Und übrigens: Schneewittchen hinter den sieben Bergen bei  
den sieben Zwergen ist tausendmal besser als ihr! Und  
schöner! Sie hat milchweiße Haut ganz ohne Pickel und  
pechschwarzes Haar, ungefärbt und ohne Spliss!

**Biest:**  
Hör auf mit der! Dieses Wunder an Tugend und Schönheit  
geht mir ganz gewaltig auf die Nerven. Hängt den Spiegel  
mit einem Tuch zu.

**Spiegel:**  
Nicht, lass das. Das haltet ihr ja doch nicht lange aus. Es  
vergehen ohnehin keine fünf Minuten, in denen nicht eine  
von euch in den Spiegel schaut!

#### **4. Szene: Vorbereitung auf den Abend und Auftritt des ersten Kandidaten**

**Alle:**  
*(rennen durcheinander)*

Hast du meine silbernes Haargummi gesehen, ich brauch es  
dringend heute Abend. Kannst du mir deinen rosa Nagellack  
leihen?

**Jüngste:**  
Aber ihr wollt doch nicht ... heute Abend ... aber das geht  
doch nicht.

**Biest:**  
Natürlich wollen wir. Was sollen wir denn sonst machen?  
Hier bleiben und uns gegenseitig auf die Nerven gehen?

**Jüngste:**  
Aber früher sind wir doch auch hier geblieben, und wir  
haben gespielt und gemalt. Oder gelesen.

**Älteste:**  
Ich hab 's ja gesagt: Sie ist zu jung.

**Neunmalkluge:**  
Die Wahrscheinlichkeit, dass sich schon heute Abend ein  
Kandidat findet, ist nach meiner Schätzung eins zu hundert.  
Zuerst muss die Bekanntmachung herausgegeben werden,  
dann wird der Herr König, unser Vater, eine Auswahl treffen  
müssen.

**Burschikose:**  
Aber er hat doch gesagt, dass ihm jeder recht ist.

**Neunmalkluge:**  
Das halte ich aus Gründen der Staatsraison für  
ausgeschlossen. Die betreffende Person könnte schließlich  
sein Nachfolger werden.

**Biest:**  
Stimmt, er kann sich schließlich nicht vor sein Volk stellen  
und verkünden: Seht hier den neuen König. Sein bisheriges  
Leben verbrachte er als Schafhirte zwischen blökenden  
Lämmern. Damit hat er alle Voraussetzungen, mein  
Nachfolger zu werden.

**Älteste:**  
Oder er fuhr als Seeräuber über die Meere, nie wieder wird  
es Ebbe in den Staatskassen geben.

**Träumerin:**  
Oh, ein Seeräuber. Das klingt aber sehr romantisch, das  
weite Meer, tosende Wellen ... ein weißes Schiff ...

**1. Zwilling:**  
mit schwarzer Totenkopfflagge ...

**Träumerin:**  
ein verwegener Mann, der sich vor nichts und niemand  
fürchtet. Der Fluch der Karibik ...

**1. Zwilling:**  
mit Holzbein und Augenklappe.

**Träumerin:**  
Ach ihr!

**Burschikose:**  
Vielleicht kommt ja auch der Stürmer der  
Nationalmannschaft. Das wäre oberste Liga.

**Neunmalkluge:**  
Oder vielleicht ist er ja Philosoph ...

**Dumme:**  
Oder Pavian.

**Alle:**  
*(stöhnen)*

**Biest:**

Ein Pavian ist ein Affe!

**Dumme:**

Oh.

**Älteste:**

Es reicht. Es reicht. So viel ist klar. Er kann nicht jeden beliebigen nehmen, also braucht er Zeit. Also los, Mädels! Was ziehen wir heute Nacht an?

**Jüngste:**

Darf ich dein Veilchenparfum benutzen? Dann hätte ich nicht so viel Angst. Es erinnert mich so an unsere Mutter. Ach, wenn sie nicht so früh gestorben wäre, dann wäre alles viel einfacher.

**Biest:**

Dann hätten wir zwei Aufpasser.

*(Die Mädchen probieren Accessoires: Schals, Taschen, Schmuck; der Spiegel wird wieder benötigt)*

**Burschikose:**

*(steht abseits)*

Dieser Weiberkram nervt total. Wieviel Zeit die brauchen für Anziehen, Ausziehen, Umziehen, Ausziehen, Anziehen. Das sind glatt zwei bis drei Trainingseinheiten. Ich darf gar nicht daran denken. Ich bin für Einheitstrikots. Wegen mir braucht es auch nur zwei Farben zu geben: Gelb und Rot und fertig.

*(Sie macht die Schwestern nach)*

Steht mir die Farbe? Macht mich das nicht zu blass?

**Dumme:**

*(zum Biest)*

Steht mir das auch wirklich? Macht mich das nicht zu blass?

**Biest:**

Unsinn! Jetzt brauchst du unbedingt noch ein Tuch, so als Blickfang! Und grünen Lidschatten und Lippenstift.

**Dumme:**

*(geht vor den Spiegel)*

Na was sagst du? Cool, oder?

**Spiegel:**

*(verzieht das Gesicht)*

Ja, es sieht schon irgendwie besonders aus.

**Biest:**

*(lacht)*

**Burschikose:**

Foul! Platzverweis.

*(nimmt ihren Ball und dribbelt)*

**Älteste:**

*(zur Burschikosen)*

Und was ist mit dir?

**Burschikose:**

Ich habe fertig!

**Älteste:**

Wie bitte?

**Neunmalkluge:**

Das ist ein geflügeltes Wort! Es wurde gesprochen von ..., es fällt mir gleich ein ... ist nicht mein Fachgebiet ...

**Dumme:**

Geflügelte Wörter?

*(schaut in die Luft, als würde sie sie suchen)*

**Biest:**

Guck mal schnell! da drüben ist eins ... oh, schon wieder weg.

**Älteste:**

*(zur Burschikosen)*

Glaubst du etwa, dass wir dich so mitnehmen?

**Burschikose:**

Warum nicht? Es ist ...

**1. Zwilling:**

superbequem ...

**2. Zwilling:**

und praktisch!

**Burschikose:**

Genau!

**1. Zwilling:**

In diesen Schuhen wirst du tanzen wie ein Kartoffelsack,

**2. Zwilling:**

der vom Wagen in den Abgrund rollt.

**1. Zwilling:**

Und deine stacheligen Waden ...

**2. Zwilling:**

mit den dekorativen blauen Flecken ...

**1. Zwilling:**

kommen so schön zur Geltung.

**Älteste:**

Also, hör auf deine älteste Schwester und zieh wenigstens einen Rock an!

**Burschikose:**

*(zieht sehr zögerlich den Rock über ihre Fußballhose, schaut zum Spiegel; der nickt und zwinkert ihr zu)*

**Träumerin:**

*(schaut von ihrem Roman auf)*

Und am Ende wird aus dem hässlichen Entlein ein stolzer Schwan. Und alle, die es vorher verlacht und verspottet haben, werden still und kleinlaut. Und gerade der Mann, der sie bisher am meisten verachtet hat, verliebt sich auf der Stelle unsterblich in sie. Aber wird sie ihn noch wollen nach alldem? Jetzt, wo ihr die schönsten und interessantesten Männer des Landes zu Füßen liegen ... wird sie sich für ihn entscheiden oder hat er sein Glück für immer verspielt?

**1. Zwilling:**

Das erfahren Sie morgen um dieselbe Zeit ...

**2. Zwilling:**

in demselben Programm.

*(Es klopft laut an die Tür)*

**Älteste:**

Wer ist da?

**König:**

*(von draußen)*

Euer Vater! Und der erste Bewerber!

**Älteste:**

*(leise)*

Ach du meine Güte! Schnell, versteckt eure Klamotten!

*(laut)*

Augenblick noch, wir sind nicht ganz angezogen! Moment!

*(Die Mädchen legen Accessoires, Schuhe, Handtaschen weg und ziehen schnell Morgenmäntel über)*

**König/Gärtner:**

*(Man hört von draußen einen lauten Wortwechsel)*

Nein - doch gewiss - aber ich - kein Widerspruch ja, aber ich will doch nur in Ruhe ... Schluss jetzt! Seid ihr so weit?

**Älteste:**

Ja, Vater, Ihr könnt jetzt hereinkommen!

**König:**

*(schiebt den sich sträubenden Kandidaten ins Zimmer. Er kommt direkt vor der Burschikosen zu stehen, die ihn sofort erkennt; sie schauen sich an)*

**Gärtner:**

Oh, Du ... Sie ... sind eine der Prinzessinnen! Das, ähm, da wäre ich nicht drauf gekommen. Warum haben Sie das denn nicht gesagt ... oh, das ist peinlich.

**Burschikose:**

Aber dann hätten Sie doch nie und nimmer mit mir

*(Pause, in der die anderen reagieren)*

das Zuspiel und Abspiel zwischen den Rosenhecken geübt.

**Biest:**

Ach, so nennt man das jetzt.

**Gärtner:**

Und meine Rosen wären noch heil und meine Beete hätte ich nicht neu bepflanzen müssen.

**König:**

Was soll das heißen? Spielt etwa mein erster Gärtner mit meiner Tochter im Schlosspark Fußball?

**Beide:**

Nur einmal haben wir gespielt!

**König:**

Na, dann sehen Sie zu, dass Sie hier nicht verspielen! Wie besprochen, werden Sie hinter diesem Wandschirm die Nacht verbringen und aufpassen, was sich des Nachts tut! Und finden Sie es nicht heraus, dann ...

*(er macht die Geste des Halsabschneidens)*

Und jetzt gehen Sie und holen Sie Ihre Siebensachen!

*(beide gehen nach verschiedenen Richtungen ab)*

**Prinzessinnen:**

*(machen sich unter ihren Morgenmänteln wieder schön, legen Accessoires an, tuscheln)*

**Gärtner:**

*(kommt mit einem Leintuch, einem Fotoapparat und einer großen Topfpflanze; er richtet sich unter den spöttischen Kommentaren der Mädchen in der ihm zugewiesenen Ecke hinter einem Wandschirm ein; das Licht geht aus)*

## 1. Szene: Die erste Nacht

*(Der Gärtner schläft ruhig und fest hinter dem Wandschirm. Neben ihm steht eine Flasche und ein Glas. Die Mädchen liegen in ihren Betten. Eine bei allen drei Nachtszenen gleiche, geheimnisvolle "Übergangsmusik" setzt ein und sie erheben sich. Wie in Trance ziehen sie ihre Morgenmäntel aus und stellen sich zum Tanz auf, sie tanzen mit imaginären Partnern ein Menuett. Die Szene sollte durch Licht oder Schattenspiel verfremdet werden, so dass eine andere Realitätsebene entsteht. Die Tanzmusik wird ausgeblendet und die Übergangsmusik setzt wieder ein. Die Mädchen ziehen ihre Morgenmäntel wieder an, gähnen, es wird laut, der Gärtner erwacht und ist sehr erschrocken. Er stürzt hervor)*

## 2. Szene: Das Erwachen

**Gärtner:**

Was ist los? Wie spät ist es? Was macht ihr da?

**Biest:**

Es ist zu spät! Hast du gut geschlafen, Gärtner? Hoffentlich hast du es auch genossen, es war nämlich das letzte Mal.

**Gärtner:**

Das letzte Mal ... wo wart ihr? Ich muss es wissen.

**Älteste:**

Wir? Wo sollen wir schon gewesen sein?

**Gärtner:**

Eure Schuhe! Sie sind kaputt, zertanzt!

**Älteste:**

Was für ein Tanz? Von dem Lärm der Musik wärst du doch aufgewacht.

**Biest:**

Komm, tanz mit mir!

*(Sie zieht den Gärtner in die Mitte der Mädchen und die umtanzen ihn. Nur die Burschikose steht abseits)*

**Älteste:**

Das hast du dir wohl einfacher vorgestellt. Eine Königstochter zur Frau für eine kleine Nachtwache. So billig sind wir nicht zu haben!

**Jüngste:**

Muss er jetzt sterben?

**Älteste:**

Es sieht so aus!

**Jüngste:**

Aber das ist doch schlimm. Ich weiß noch, wie es war, als meine Katze gestorben ist. Ganz kalt war sie und steif und ihre Augen so starr. Ihr Fell glänzte noch, aber ich hab mich nicht mehr getraut, es anzufassen. Es war unheimlich ... es war furchtbar.

*(weint)*

Ist es bei Menschen auch so?

**Älteste:**

Vielleicht noch schlimmer. Er wird schließlich geköpft.

**Jüngste:**

Das will ich aber nicht! Ich werde ...

**Biest:**

Du wirst gar nichts, hörst du! Hör auf mit dem Gejammer. Der da ist selber schuld. Warum hat er sich auch auf diese Geschichte eingelassen?

**Gärtner:**

Aber das habe ich doch gar nicht! Ich wollte nie eine Königstochter zur Frau, der Himmel bewahre mich davor. Ich wollte in Frieden meine Teiche pflegen, Rosen züchten, im Gebirge nach seltenen Pflanzen suchen, Insekten und Amphibien ansiedeln. Was soll ich da mit einer Königstochter, die beim Anblick einer Kröte in Ohnmacht fällt?

**Alle:**

*(durcheinander)*

Igitt, Insekten, Kröten, mit Warzen überall, schleimig, fett, abscheulich ...

**Burschikose:**

Ich finde Kröten nicht eklig, sie haben so schöne Augen.

**Gärtner:**

Ja, nicht wahr? Sie schimmern golden.

**Biest:**

Ach, welch ein trauriges Schicksal! Er wird nie wieder in die schönen, goldenen Augen einer Kröte blicken!

**Träumerin:**

Bei Sonnenuntergang nach einem strahlenden Sommertag. Während die Grillen im Gras zirpen und die Luft nach Jasmin duftet.

**Älteste:**

Noch einmal langsam: Du wolltest also gar nicht? Er hat dich gezwungen?

**Neunmalkluge:**

Also stimmte meine Theorie doch. Er konnte so schnell keinen finden! Ich hatte Recht! Seht ihr, ich hatte Recht! Es ist auch nur selten vorgekommen, dass ich mich geirrt habe. Stetiges Studium und regelmäßige Lektüre schärft das logische Denken.

**1. Zwilling:**

Und jetzt muss er sterben.

**2. Zwilling:**

Für nichts und wieder nichts.

**1. Zwilling:**

Das ist dramatisch.

**2. Zwilling:**

Nein, tragisch!

**Dumme:**

Was denn jetzt. Ich versteh gar nix!

**König:**

*(tritt auf)*

Und nun? Was haben Sie mir zu berichten, Herr Hofgartenbaumeister?

**Gärtner:**

*(schweigt)*

**König:**

Ich sehe schon: Zertanzte Schuhe. Zertanzte Schuhe. Zertanzte Schuhe! Geht mir aus den Augen! Alle!

*(zum Gärtner)*

Sie bleiben hier!

*(Die Mädchen gehen ab)*

**König:**

Wie konnten Sie es wagen, zu schlafen? Was habe ich nicht schon alles versucht, um hinter dieses Geheimnis der zertanzten Schuhe zu kommen? Ich habe mich sogar selber auf die Lauer gelegt, aber ich bin ein alter Mann und vom Regieren immer sehr müde. Aber Sie! Nicht einmal um Ihr Leben zu retten, können Sie eine Nacht - nur eine einzige Nacht! - wach bleiben! Und dabei habe ich immer so große Stücke auf Sie gehalten! Und jetzt? Das Problem ist nicht gelöst. Ich muss einen neuen Gärtneren suchen und außerdem wird der Schlosspark verwildern. Wie können Sie mir das antun?

*(Während der König spricht, wird leise Phil Collins "Give me Just One More Night" eingespielt)*

**Gärtner:**

Bitte gebt mir eine Nacht! Nur noch eine Nacht!

**König:**

Das wäre inkonsequent! Das müssen Sie einsehen. Als König kann man nicht am einen Tag "Hü" sagen und am nächsten "Hott". Und als Vater von neun Töchtern schon gar nicht. Andererseits ... bin ich ja schließlich der König. Und wenn ich meine Meinung ändere, dann hat das automatisch gute Gründe! Dann soll mal einer es wagen, mich an meine Worte von gestern zu erinnern! Noch eine Nacht. Eine!  
*(geht ab)*

**3. Szene: Mein Prinz ...**

*(Die Musik läuft weiter. Der Gärtner setzt sich in seinen Verschlag und überlegt, legt sich hin, um vorzuschlafen für die Nacht. Die Mädchen kommen zurück, mit verschiedenen Fitnessgeräten bewaffnet - Hanteln, Hulareifen u.Ä. - Sie machen an verschiedenen Plätzen ihr Fitnesstraining, die Zwillinge machen Paargymnastik. Die Musik wird ausgeblendet. Die Mädchen erzählen nacheinander von ihrem Idealprinzen, deren Bilder nacheinander projiziert werden. Jede hat einen zu ihrem Charakter passenden Traumprinzen. Der Gärtner wacht auf und reagiert hinter dem Wandschirm)*

**Älteste:**

*(z.B. Sean Connery oder Richard Gere oder ein Politiker)*

Mein Prinz ist mit Abstand der interessanteste Mann von allen.

**Biest:**

Na ja, in dem Alter ist man bestenfalls noch interessant.

**Älteste:**

Ach, was will ich mit einem unreifen Jüngling? Da weiß man doch nicht, was am Ende rauskommt. Mein Prinz ist eine Persönlichkeit. Dieser Blick aus seinen tiefen Augen, die schon so viel gesehen haben. Er ist die Zuverlässigkeit selbst, er weiß, was er will, was er sagt, was er tut. Er ist immer gelassen und souverän.